

Lauterbach erwartet schnelle Einigung bei Corona-Regeln – „Drama wird ausbleiben“

Stand: 09:46 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Ende Juni soll der Sachverständigenrat seine Bewertung der Corona-Maßnahmen vorlegen. Lauterbach glaubt an eine schnelle Einigung der Koalition auf die neuen Corona-Regeln für den Herbst. Die FDP sprach sich allerdings schon dagegen aus, noch vor der Sommerpause darüber zu verhandeln.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) rechnet trotz derzeitiger Uneinigkeit in der Koalition über Corona-Maßnahmen für den Herbst mit einer einvernehmlichen Lösung. „Das Drama, auf welches jetzt alle warten, wird ausbleiben“, sagte Lauterbach am Dienstag im ARD-„Morgenmagazin“ (<https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/index.html>).

Sobald der Expertenrat sein Gutachten über die bisherigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie vorlege, werde sich die Bundesregierung „einvernehmlich und auch schnell einigen“.

Lauterbach hatte zuletzt einen Sieben-Punkte-Plan für den Herbst angekündigt. Uneinigkeit herrscht vor allem in der Frage nach der Verlängerung des Infektionsschutzgesetzes. Die FDP sprach sich dagegen aus, noch vor der Sommerpause über Maßnahmen zu verhandeln und forderte, zunächst das Gutachten des Expertenrats abzuwarten.

Am 30. Juni legt Expertenrat Bericht vor

„Die sechs anderen Punkte sind vollkommen unabhängig davon und werden schon vorbereitet“, sagte Lauterbach. Darunter fielen etwa das Impf- und Testkonzept, die Erhebung von Daten sowie der bessere Schutz vulnerabler Gruppen. Im Grunde seien das „alles Regeln, mit denen man die Sterblichkeit und auch die schweren Verläufe deutlich senken kann“, sagte der Gesundheitsminister.

Die Infektionszahlen waren zuletzt wieder gestiegen. Das Robert Koch-Institut gab die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen am Dienstag mit 458,5 an. Am Vortag hatte der Wert bei 416,0 gelegen (Vorwoche: 447,3; Vormonat: 342,0). Für den Herbst und Winter befürchten Experten eine weitere Corona-Welle. Lauterbach sagte in der ARD, er gehe von einer Dunkelziffer von 50 Prozent aus. Er sagte zugleich, es werde an einer besseren Datenerfassung in Krankenhäusern gearbeitet.

Am 30. Juni soll der Sachverständigenrat für die Evaluation der bisherigen Corona-Eindämmungsmaßnahmen seine Bewertung vorlegen ([/politik/deutschland/plus238711205/Corona-Evaluierung-Selbst-die-Ampel-laesst-Lauterbach-auflaufen.html](https://www.welt.de/politik/deutschland/plus238711205/Corona-Evaluierung-Selbst-die-Ampel-laesst-Lauterbach-auflaufen.html)). Bereits jetzt betonen FDP-Vertreter allerdings, es dürften keine zu weitreichenden Schutzmaßnahmen erlaubt werden. Lauterbach und Politiker der Grünen hingegen halten einen breiten Maßnahmenkatalog für sinnvoller, ebenso Vertreter der Ärzteschaft.

AFP/coh

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239479169>